







APRIL – JUNI

WÄHREND DER UNGEFÄHR ZEHNWÖCHTIGEN TRÄCHTIGKEIT SUCHT DIE LUCHSIN EIN SICHERES VERSTECK FÜR IHRE JUNGTTIERE, DIE ENDE MAI BIS ANFANG JUNE ZUR WELT KOMMEN. DIE LUCHSIN BRINGT IHRE JUNGGEN AN EINER WITTERUNGSGESCHÜTZTEN STELLE ZUR WELT. DAS KANN EINE FELSHÖHLE ODER EIN UMGESTÜRZTER BAUM MIT WURZELTEILER SEIN. DIE LUCHSJUNGEN WERDEN MIT GESCHLOSSENEN AUGEN GEBOREN, DIE SIE ERST 10 BIS 14 TAGE NACH DER GEBURT ÖFFNEN. BEI DER GEBURT WIEGEN SIE UNGEFÄHR 300 GRAMM UND NEHMEN IHRE MUTTER ANFANGS NUR DURCH RIECHEN UND FÜHLEN WAHR. AB DER DRITTEN LEBENSWOCHSE WERDEN DIE LUCHSKÄTZCHEN AKTIV UND AM ENDE DES ERSTEN MONATES UNTERNEHMEN SIE SCHON DIE ERSTEN ERKUNDUNGEN IN IHRER UNMITTELBAREN UMGEBUNG. OBWOHL SIE BIS ZUM ALTER VON 5 MONATEN GESÄUGT WERDEN, FANGEN SIE BEREITS MIT ZWEI BIS DREI MONATEN AN, FLEISCH ZU FRESSEN. AB DIESEM ALTER KÖNNEN DIE KLEINEN LUCHSE IHRER MUTTER KURZE STRECKEN FOLGEN UND AN DEM VON IHR ERJAGTEN BEUTETIER MITPRESSEN. DIE LUCHSIN VERLÄSST IHRE JUNGGEN NUR, WENN SIE AUF DIE JAGD GEHT.



JULI – AUGUST

DIE LUCHSIN ZIEHT IHRE JUNGGEN ALLEINE AUF, DAS LUCHSMÄNNCHEN BETEILIGT SICH NICHT AN DER JUNGGENAUZUCHT. SIE HAT NUN EINE SCHWIERIGE AUFGABE VOR SICH, DENN SIE MUSS IHREN JUNGGEN ALLES BEBRINGEN, WAS DIESE BENÖTIGEN, UM SELBSTÄNDIG ÜBERLEBEN ZU KÖNNEN. VOR ALLEM MÜSSEN SIE GUTE UND ERFOLGREICHE JÄGER WERDEN. AB DEM SPÄTSOMMER DURCHSTREIFT DIE LUCHSIN IMMER GRÖßERE TEILE IHRES REVIERES, WEIL DIE JUNGGEN IHR NUN IMMER LÄNGERE STRECKEN FOLGEN KÖNNEN. WENN DIE LUCHSIN IN DIESER ZEIT STIRBT ODER GEWILDT WIRD, SIND DIE JUNGTTIERE NOCH NICHT IN DER LAGE ALLEINE ZU ÜBERLEBEN.



SEPTEMBER – OKTOBER

LUCHSE ERJAGEN IHRE NAHRUNG MITTELS LAUERN UND ANPERSCHEN. SIE ÜBERRASCHEN IHRE BEUTETIERE MEISTENS MIT EINEM KURZEN SPRINT AUS DER DECKUNG HERAUS: DAS KANN EIN VERSTECK ZWISCHEN FEISEN ODER JUNGEN BÄUMEN, EIN ENTWURZELTER BAUM ODER EINFACH NUR EIN GEBÜSCH SEIN. IHRE CHANCEN AUF JAGDERFOLG SIND DESHALB GRÖßER IN EINER GUT GEGLEDERTEN UND WENIGER ÜBERSICHTLICHEN LANDSCHAFT. BEI UNS KONZENTRIEREN SIE SICH MEISTENS AUF REH ODER ROTHIRSCHKÄLBER, AUSNAHMSWEISE SCHLAGEN SIE AUCH EINEN AUSGEWACHSENEN ROTHIRSCH. IHR BEUTESPEKTRUM ERGÄNZEN SIE MIT HASEN, FÜCHSEN ODER KLEINEREN NAGETIEREN. FORSCHER HABEN HERAUSGEFUNDEN, DASS LUCHSE AUF EINER FLÄCHE VON RUND 100 QUADRATKILOMETERN UNGEFÄHR EIN REH PRO WOCHSE FRESSEN.



NOVEMBER – DEZEMBER

DER LUCHS IST EINE URSPRÜNGLICHE TIERART UNSERER FAUNA. NOCH VOR 300 JAHREN LEBTE ER IN FAST ALLEN BEWALDETEN GEBIETEN EUROPAS. DER MENSCH DEZIMIERTE ERST SEINE WICHTIGSTEN BEUTETIERE (REHE UND ROTHIRSCHKE). ALS SICH DER LUCHS DANN AN DEN NOCH VERFÜGBAREN NUTZTIEREN DES MENSCHEN VERGRIFF, BESELGTE DIES SEINE AUSROTTLUNG DURCH DEN MENSCHEN. AUCH DAS WEICHE LUCHSFELL WAR SEHR BEGEHRT. IN DEN 1980ER JAHREN FÜHRTE EIN WIEDERANSIEDLUNGSPROGRAMM IM TSCHECHISCHEN TEIL DES BÖHMERWALDES (ŠUMAVA) ZU SEINER RÜCKKEHR. DER LUCHS KOMMT HEUTE WIEDER IM GRENZGEBIET VON BAYERN, TSCHECHIEN UND ÖSTERREICH VOR. AUF CA. 60–80 LUCHSE WIRD DER BESTAND DERZEIT GESCHÄTZT. IN ALLEN DREI LÄNDERN BESTEDET DER LUCHS NUR KLEINE TEILE DES GEEIGNETEN LEBENSRAUMS. NUN LIEGT ES IN DER HAND DES MENSCHEN, OB SICH DER LUCHS WELTER AUSBREITEN UND SEINE URSPRÜNGLICHE HEIMAT WIEDER BESTEDELN DARF.



FEBRUAR – MÄRZ

DAS LIEBESWERBEN DER LUCHSE FINDET MEISTENS IM FEBRUAR UND MÄRZ STATT. IN DIESER ZEIT SIND LUCHSE AUF DER SUCHE NACH EINEM GESCHLECHTSPARTNER SEHR VIEL UNTERWEGS. DIE MÄNNCHEN STREIFEN DANN WEIT ÜBER DIE GRENZEN IHRES TERRITORIUMS HINAUS. MÄNNCHEN UND WEIBCHEN MACHEN DURCH RUF (EIN LANGEZOGENES „OUH“) UND URINMARKIERUNGEN AN AUFFÄLLIGEN FEISEN, ÜBERHANGEN ODER BAUMSTÜMPFEN AUF SICH AUFMERKSAM. AUF DIESE WEISE FINDEN SIE IN IHREM REISTEN TERRITORIUM LEICHTER ZUSAMMEN. DIE EIGENTLICHE PAARUNG DAUERT NUR EIN PAAR TAGE, AN DEM DAS MÄNNCHEN DEM WEIBCHEN NICHT VON DER SEITE WEICHT. DANACH ENDET DAS „GEMEINSAME LEBEN“ UND DIE BEIDEN TRENNEN SICH WIEDER.



JANUAR – APRIL

ZU BEGINN DES JAHRES SIND DIE HERANWACHSENEN JUNGTTIERE FAST SO GRÖß WIE IHRE MUTTER. SIE UNTERNEHMEN JETZT ERSTE KLEINERE AUSFLÜGE OHNE IHRE MUTTER UND VERSUCHEN EIGENE BEUTE ZU SCHLAGEN. WENN SICH DIE LUCHSMUTTER IM FRÜHJAHR ERNEUT MIT EINEM MÄNNCHEN PAART, LÖST SICH DER FAMILIENVERBAND, DER AUS DER LUCHSIN UND IHREN JUNGTTIEREN BESTEHT, AUF. DIE JUNGGEN LUCHSE GEHEN DANN IHREN WEGE UND MÜSSEN SICH EIN EIGENES TERRITORIUM SUCHE. DIE ABWANDERUNG IST FÜR DIE JUNGGEN LUCHSE EINE RISIKOREICHE ZEIT, DENN SIE MÜSSEN UNBEKANNTES GEBIET DURCHQUEREN UND GEFÄHRLICHE STRAßEN ODER WALDFREIE FLÄCHEN ÜBERWINDEN. DA SIE NOCH RECHT UNERFAHRENE JÄGER SIND, LEIDEN SIE OFT AN HUNGER UND KÖNNEN DADURCH SO SCHWACH UND KRANK WERDEN, DASS SIE STERBEN.